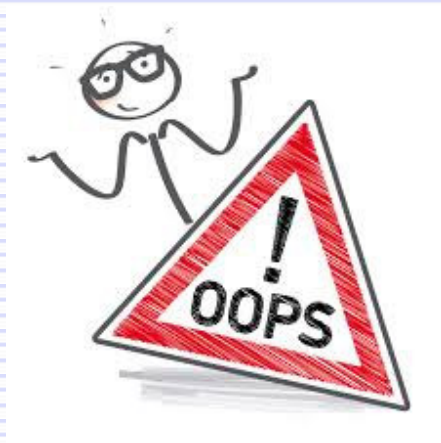
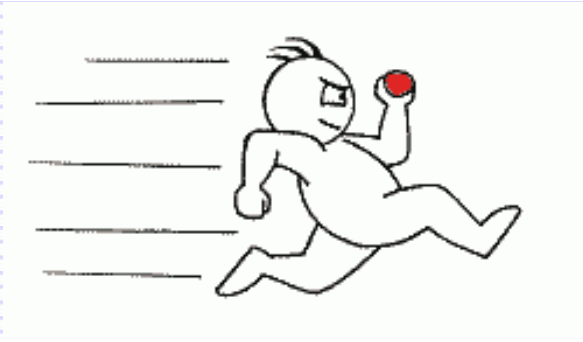
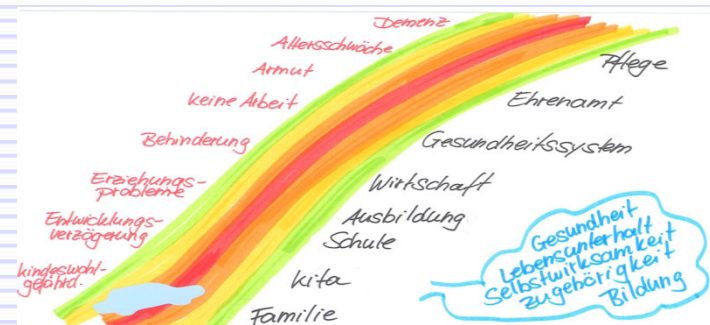


Sozialraumorientierung in Nordfriesland





Grundlagen



► Kreis Nordfriesland



- 168.000 Einwohnende
- 2.000 km² Fläche
(ca. 81 EW / km²)
- Inseln und Halligen
- HzE+-Budget 2022:
15,0 Millionen
- EGH-U18-Budget 2022:
10 Millionen
- je fünf Sozialräume in Jugendhilfe
und EGH-U18 mit Budgets

► Fachbereich 5 - Jugend, Familie und Bildung



jeweils

alle Fach-
professionen
(Pädagogik und
Verwaltung)

Ziele und Grundhaltungen



► Was war / ist das Ziel der Sozialraumprojekte?

- Die fachliche Arbeit weiter entwickeln und verbessern:
 - Individuelle maßgeschneiderte Hilfe, an den Zielen der Betroffenen orientiert
 - Ressourcen- und lösungsorientierte Arbeit
 - Systemische Arbeit, Einbeziehung der Lebenswelt
- Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und freiem Träger verbessern
 - Partnerschaftlich und auf Augenhöhe
 - Vertrauensvoll
- Das vorhandene Geld intelligent(er) einsetzen



Haltung



► Grundhaltungen

- Eigene Wert- oder Lebensvorstellungen der Mitarbeiter sind irrelevant für die Hilfestellung (Gleichgültig!)
- Die Ressourcen des Lebensumfeldes und des Sozialraumes, z.B. Regeleinrichtungen, sind vor den Ressourcen der Jugendhilfe zu nutzen (Familie, Nachbarn, Kindergärten, Schule, Schlüsselpersonen, etc.)



► Grundhaltungen

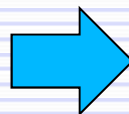
- Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in den Sozialräumen – „Prävention“ hat Vorrang von Einzelfällen und wird finanziell gefördert
- Inklusion ist elementar in der sozialräumlichen Arbeit verankert – Inklusion umfasst insbesondere eine Haltung, Strukturen passen sich der Haltung an



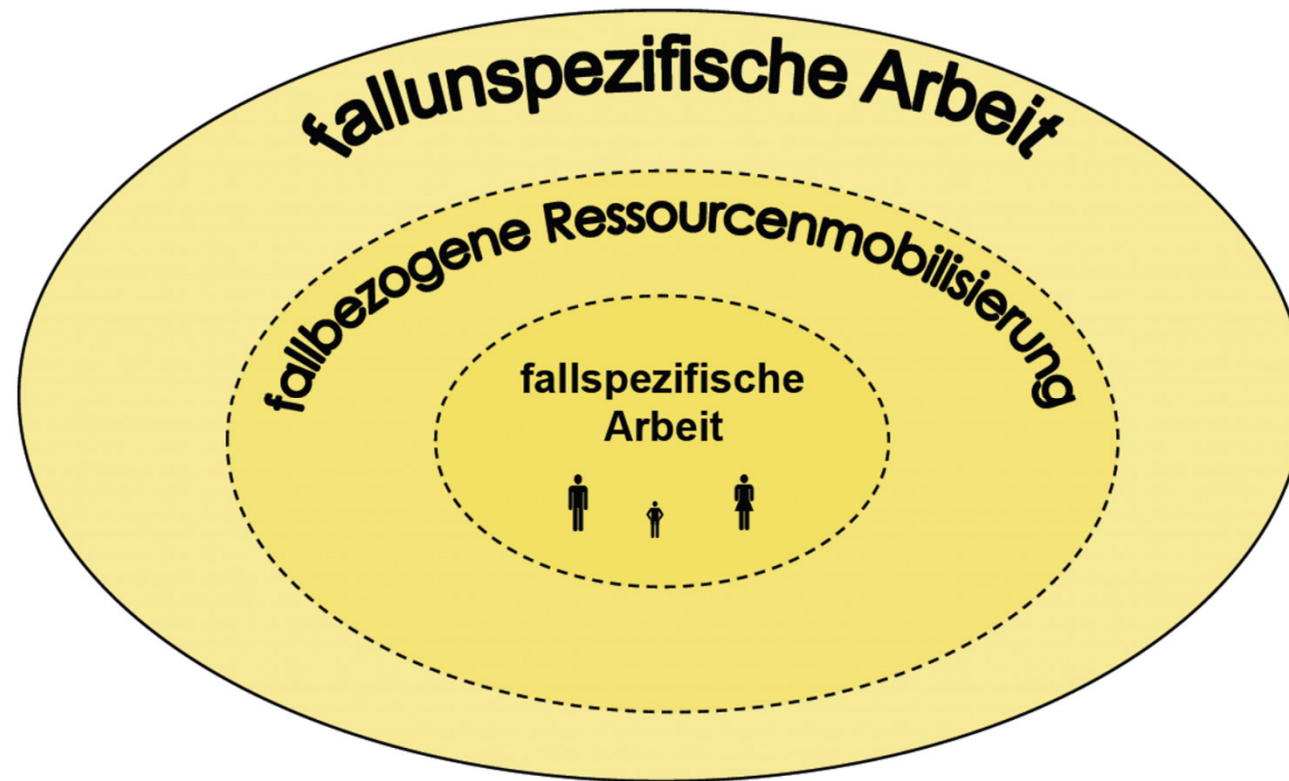
Prozesse



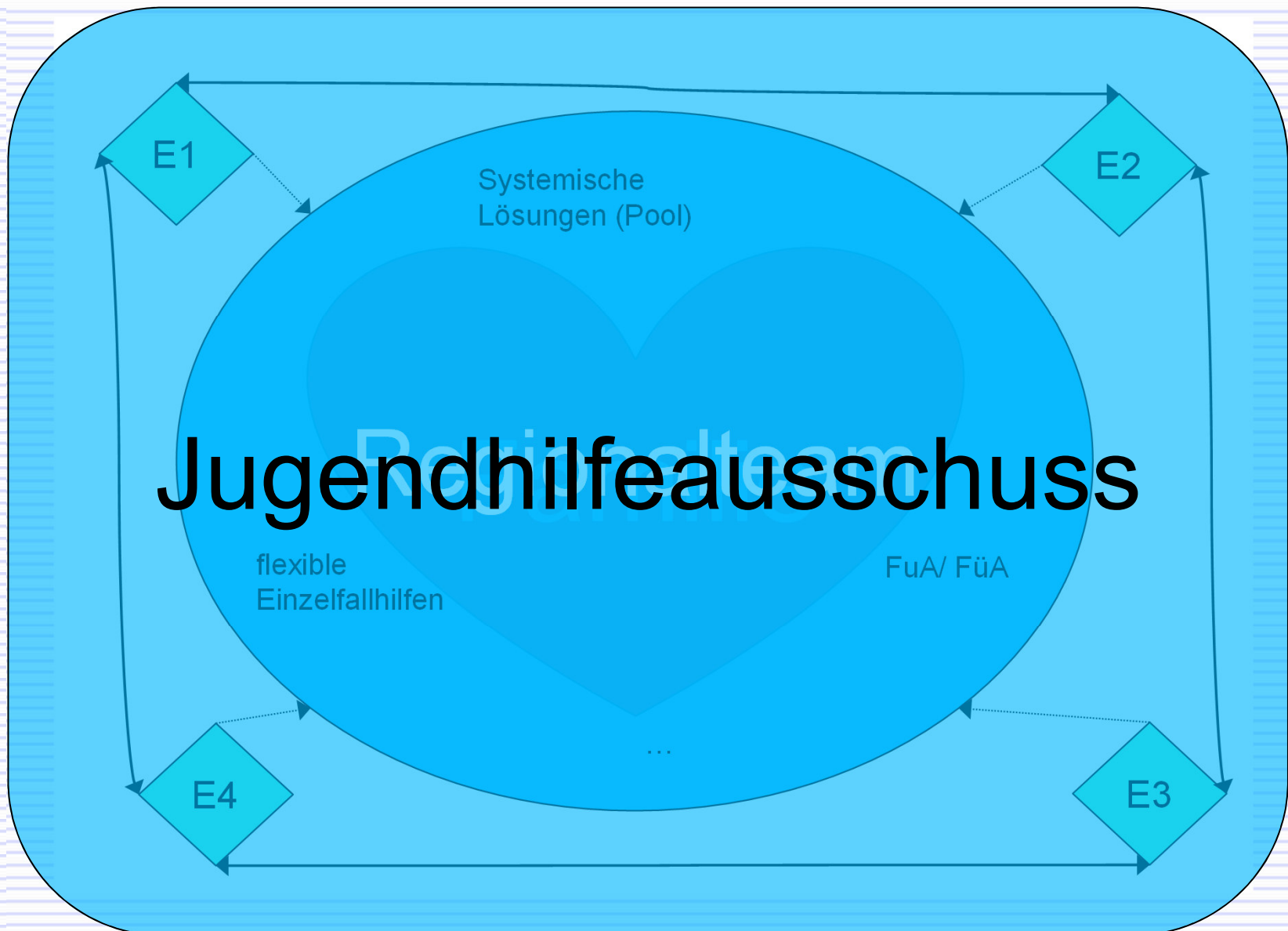
Vom Fall zum Feld ...



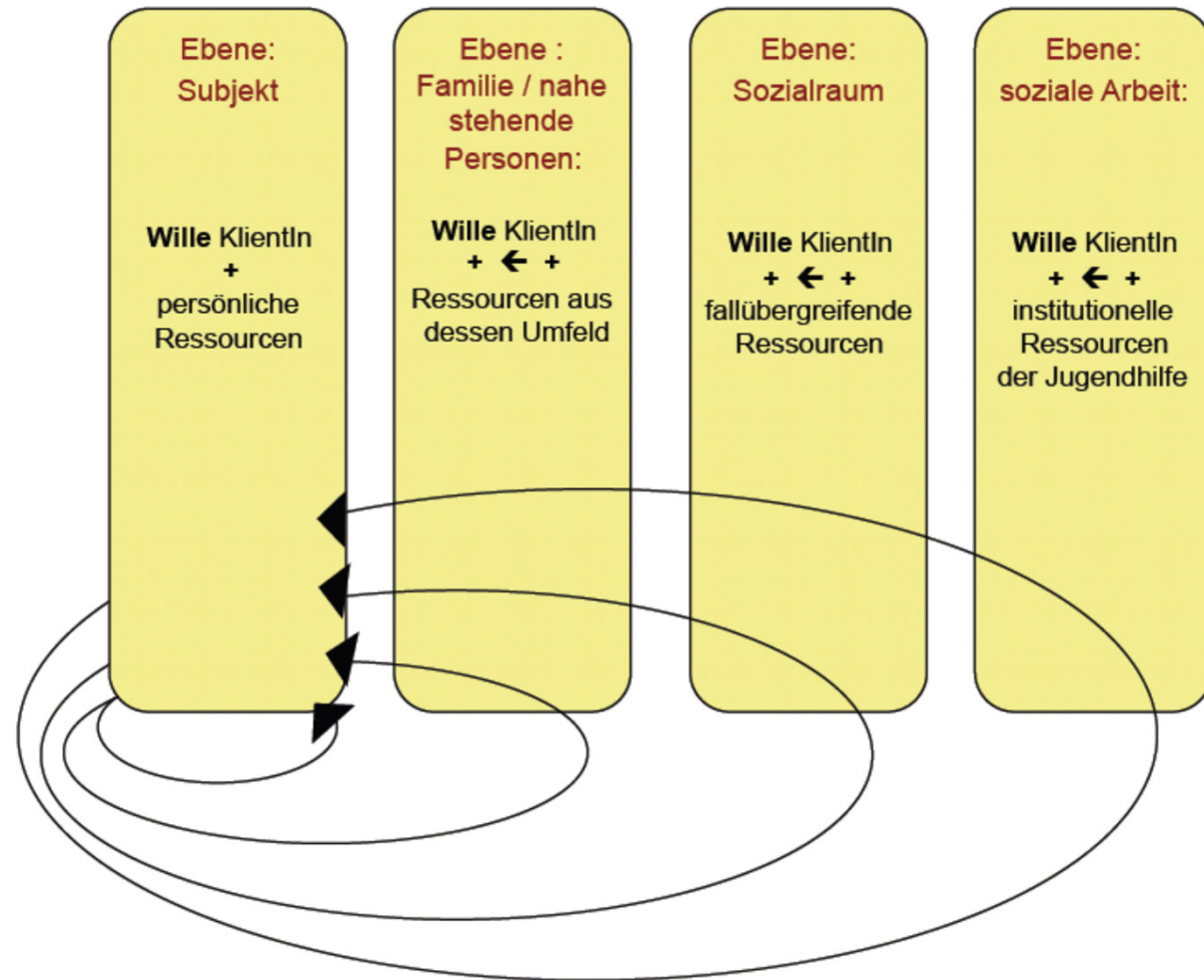
► Wie sieht die Praxis in der Jugendhilfe aus?



► „systemischer Blick“ auf die Familien



► Wie sieht die Praxis aus?



► Wie sieht die Praxis aus?

Fallunspezifische Arbeit (FuA)

Regionalteam und Kooperationspartner

- ermittelt Bedarfe
- entwickelt Ideen für Projekte, die sich an den **Bedarfen** der **Menschen** im Sozialraum orientieren
- setzt Projekte um
- bespricht Teilnahme Einzelner an Gremien, Runden Tischen etc.
- „sammelt“ Kontakte (Sozialraumträger, Datenbank etc.)

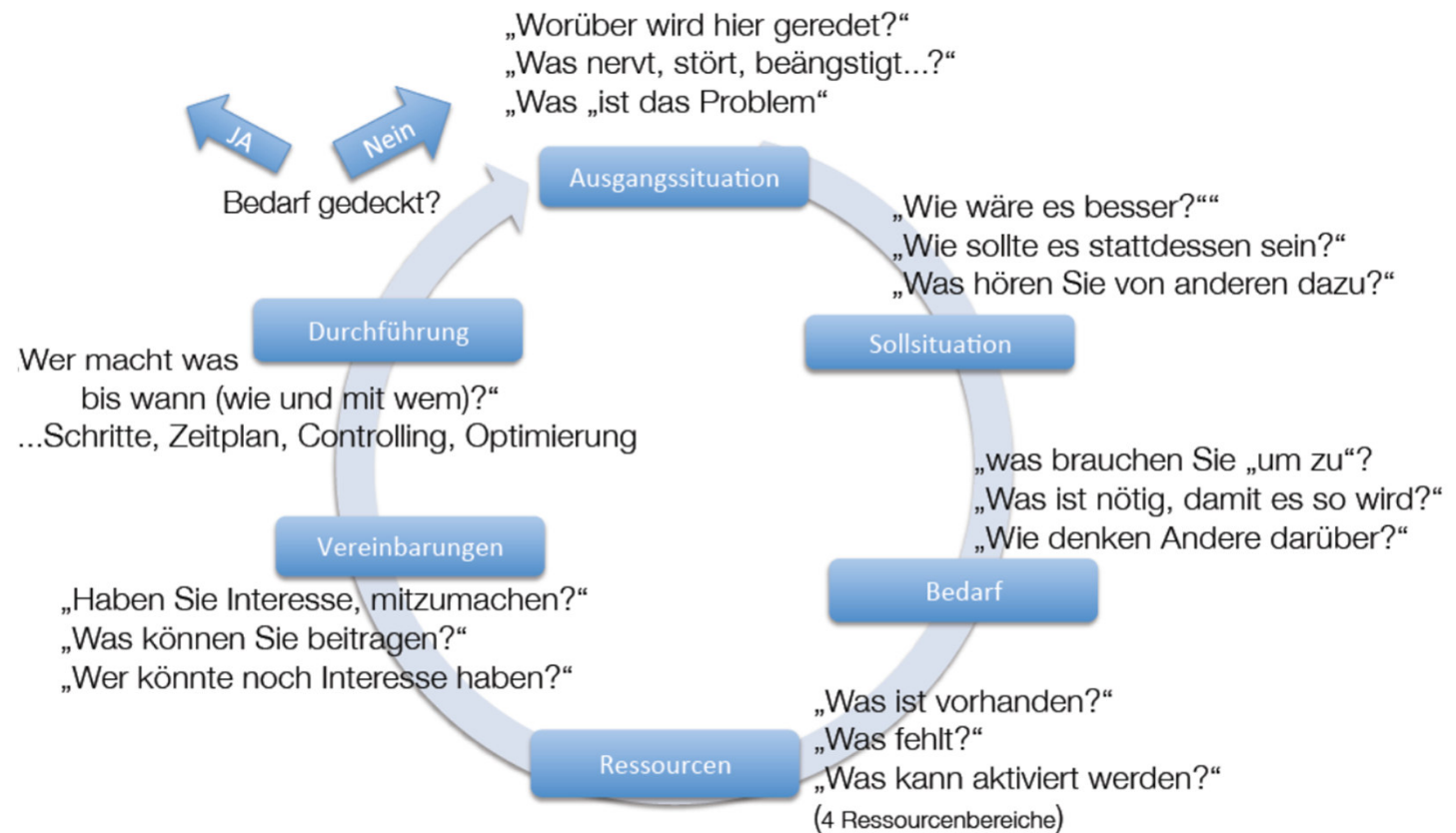
▶ Wie hat sich das Projekt entwickelt?

FuA und FÜA

- jede Region hat für sich eine eigene FuA- und FÜA-
Organisationsstruktur mit „schlanken Entscheidungswegen“
erarbeitet (z.B. „I-Teams“)
- **Kooperationspartner** werden in FuA- und FÜA eingebunden
- über **125 „Projekte“** in Nordfriesland vorhanden
- **„Übertragung“** von anderen Sozialräumen über Ebene 3
- Darstellung in **Jahresberichten** der Region (z.B. Netzwerkstruktur)

► Wie hat sich das Projekt entwickelt?

Projektentwicklung orientiert am Bedarf



► Wie hat sich das Projekt entwickelt?

Wie muss FuA / FÜA konzipiert sein, damit sie den Standards des Kreises NF analog den Prinzipien von SRO entspricht?

bzw.

Wie müssen sich die Prinzipien in Ihrer FuA / FÜA abbilden?

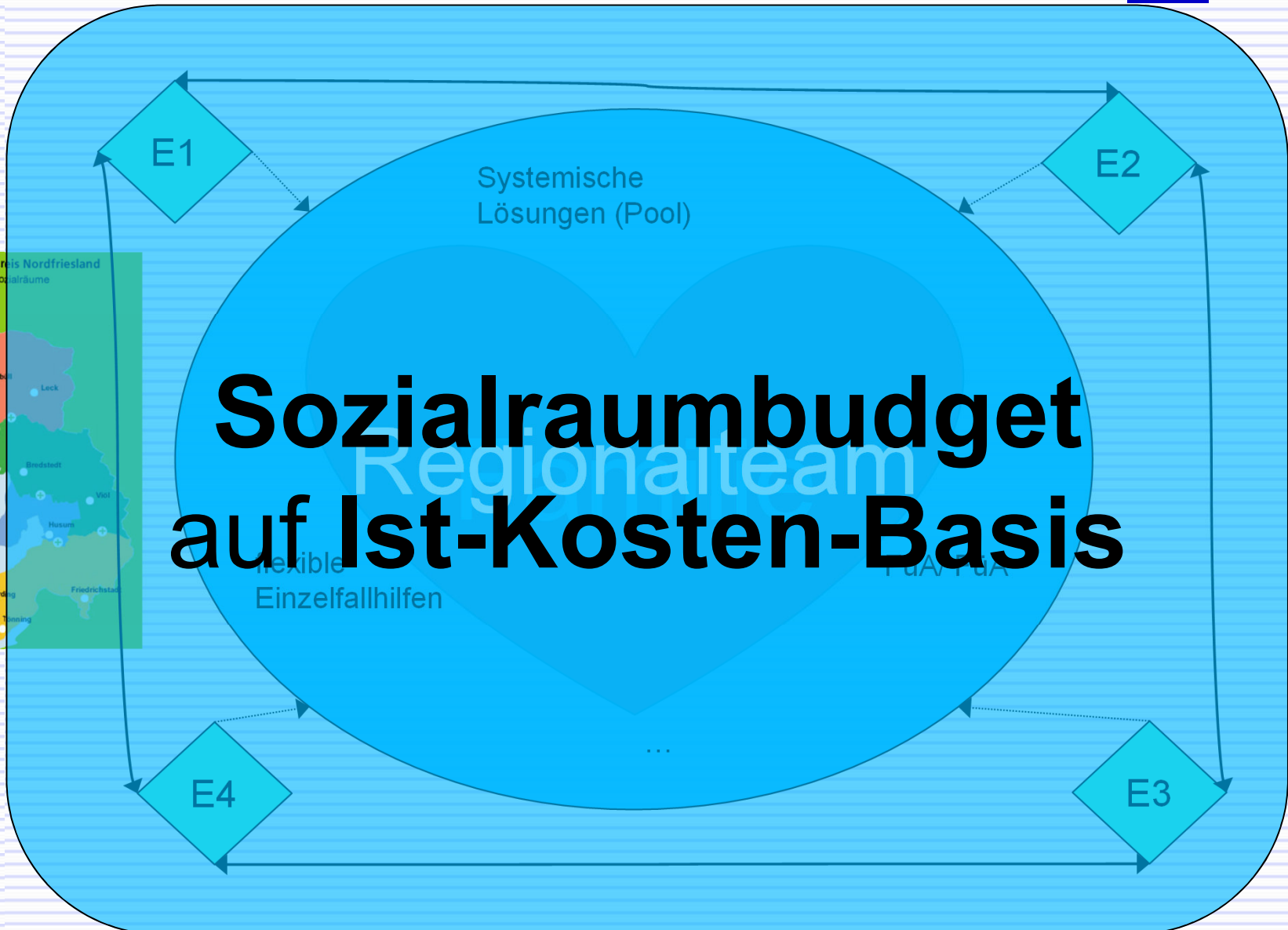
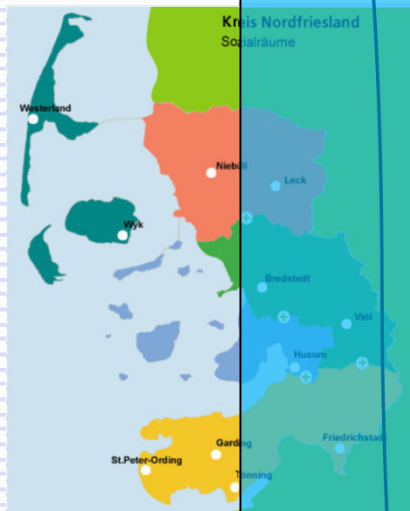
Nennen Sie für jedes Prinzip die wesentlichen Aspekte!

- Ausgangspunkt jeglicher Arbeit sind der Wille und die Interessen der Adressaten.
- Aktivierende Arbeit hat grundsätzlich Vorrang vor betreuender Tätigkeit.
- Bei der Gestaltung von Arrangements spielen personale und sozialräumliche Ressourcen eine wesentliche Rolle.
- Aktivitäten sind grundsätzlich zielgruppen- und bereichsübergreifend angelegt.
- Vernetzung und Kooperation der verschiedenen sozialen Dienste sind Grundlage für nachhaltig wirksame soziale Arbeit.

► Weitere Zusammenarbeit

- monatliche Abstimmungen der Fachdienste Jugend, Familie, Bildung; Unterhalt; Arbeit und Soziales
- rgm. Austausch Jugendhilfe und Grundsicherung
- gemeinsame Themen auf den Jahresversammlungen (SZ-Jahrestreffen, Controllingworkshop ...)
- gemeinsame Fortbildungen SGB II, SGB VIII und SGB IX freier und öffentlicher Träger
- gemeinsame FuA-Sitzungen
- Abstimmungen mit anderen Fachbereichen (z.B. Schülerbeförderung)
- Abstimmung mit Kommunen

„systemischer Blick“ auf die Familien



► Finanz-System

- Finanz-System wird durch **Inhalte** bestimmt
 - „präventive Hilfen“ möglich
 - Budget als Handlungsrahmen für die Regionalteams
 - „gute Arbeit wird belohnt“
 - Flexibilität und Kreativität ermöglichen
- Budget ist **Planbudget**, da **Rechtsansprüche** bestehen

-> **Details siehe Finanz-Controlling**

► Steuerung über Geld

- Finanzverantwortung des Regionalteams
 - Sozialraum Planbudget beim Schwerpunktträger (und soll eingehalten werden)
 - Ist-Kosten-Abrechnung mit Transparenz, Sicherheit und Bonus
 - Gestaltung kreativer Hilfen durch Budgets
 - Einbeziehung von Ressourcen im Lebensumfeld
 - Umfassendes Finanzcontrolling
- Fallvermeidung durch fallunspezifische Arbeit (FuA)
 - Nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen im SR
 - Ressourcen im SR entdecken / aktivieren
 - Hilfe zur Selbsthilfe systematisch organisieren
- Leistungsbonus als „Belohnung“ für gute Arbeit
 - Soziale Arbeit ist doch messbar!
 - Anstrengungsbereitschaft fördern



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit